



Klausurtagung **Pomologen-Verein**

9.-10. Mai 2009, Naumburg/Hessen

Freitag 8.Mai 2009

- 17.00 Uhr** **Vorstandssitzung des Pomologen-Verein**
- 18.30 Uhr** **Abendessen**
- 19.00 Uhr** **PV-Mitglieder, die konkrete Projekte planen, und dafür Fördergelder suchen können sich von Susanne Gura beraten lassen, die am Samstag einen Vortrag über Fundraising halten wird.**
Susanne Gura, Bonn Bitte verabreden: Tel 0228 948 06 70 Mail gura@dinse.net
- 19.00 Uhr** **Fortsetzung Vorstandssitzung des Pomologen-Verein**

Samstag 9.Mai 2009

- 8.30 Uhr** **Eintreffen und Anmeldung**
- 8.50 Uhr** **Begrüßung und Eröffnung**
Claudia Thöne, Naumburg Kurverwaltung und NIZ Raum für Natur
Michael Ruhnau, Bülstedt, Vorsitzender des Pomologen-Verein
- 9.00 Uhr** **Neues vom Feuerbrand**
Hans-Thomas Bosch, PV,
Der Feuerbrand ist eine ernstzunehmende Bakterienkrankheit des Kernobstes. Eine zentrale Maßnahme ist die Auswahl gering anfälliger Sorten, v. a. für den extensiven Obstanbau. In dem Vortrag wird die Biologie des Erregers skizziert und der aktuelle Kenntnisstand über die Toleranz von Apfel- und Birnensorten zusammengefasst
- 9.30 Uhr** **Oeschbergschnitt – Schnittsystem für den Hochstamm**
Erfahrungsbericht aus 20 Jahren Schnittpraxis
Hans-Joachim Bannier, PV Bielefeld
Der in der Schweiz in den 1920er Jahren entwickelte sog. Oeschbergschnitt war der Versuch, im Hochstamm-Obstbau durch einen geeigneten Kronenaufbau eine Verbesserung der Fruchtqualitäten zu erreichen, Pilzkrankheiten in den Bäumen allein durch Schnittmaßnahmen zu reduzieren und die Vitalität auch der unteren, gut beerntbaren Kronenbereiche langfristig zu erhalten.
Dieses Schnittsystem, das später auch in Deutschland von diversen Praktikern (z.B. Helmut Palmer, Wilhelm Groh) angewandt und z.T. in einzelnen Details modifiziert wurde, ist bis heute ideal für den extensiven Streuobstanbau. Es erfordert allerdings eine intensive und konsequente Kronenerziehung in den Jugendjahren des Baumes
- 10.30 Uhr** **Kaffeepause**
- 11.00 Uhr** **Moderne Obst-Züchtung – Methoden und Tendenzen**
Prof. Dr. Peter Braun, Forschungsanstalt Geisenheim
- 12.00 Uhr** **Bericht Sortenerhaltungsprojekt**
Dr. Annette Braun-Lüllemann, Hohengandern, und Jan Bade, Kaufungen
Vorstellung des aktuellen Standes der Umsetzung des Sortenerhaltungsprojektes sowie der Planungen für das Jahr 2009
- 12.30 Uhr** **Mittagessen**

- 14.00 Uhr Fundraising**
Susanne Gura, Bonn
 Wer tief in der Erhaltungsarbeit steckt, hat wenig Zeit und Lust, sich um eine bessere Finanzierung seiner Arbeit zu kümmern. Erfahrungsaustausch und bessere Fundraising-Kenntnisse könnten helfen.
- 15.00 Uhr Bericht vom ersten Treffen der neu gegründeten Arbeitsgruppe Obstbaumpflege im PV**
Hubert Grundler, Kassel
- 16.00 Uhr Kaffeepause**
- 16.30 Uhr Treffen der Arbeitsgruppe Sortenerhalt**
Dr. Annette Braun-Lüllemann, Hohengandern, und Jan Bade, Kaufungen
 Die AG Sortenerhalt soll dem allgemeinen Austausch zum Stand des Sortenerhalts bei den einzelnen Obstarten dienen sowie Detailfragen des Erhaltungsprojektes diskutieren und klären helfen. Aktuell stehen insbesondere die Akquisition von Fördergeldern, die Erstellung eines Vertragsentwurfes zwischen PV und Erhaltern sowie eine Absprache über die Benennung von "bekannten Unbekannten", also Sorten, die zwar immer wieder im Streuobst vorkommen, deren pomologischen Namen wir bisher aber nicht kennen, zur Diskussion. Das Treffen steht allen Interessierten offen, auch Mitgliedern, die bisher nicht an der AG Sortenerhalt beteiligt waren.
- Gründung Arbeitsgruppe Deskriptoren**
NN
 Die meisten der mit Sortenbestimmung befassten Pomologen legen sich eigene Beschreibungen der Sorten an, um die Sorten zu dokumentieren und später mit neuen Fruchtproben vergleichen zu können. Jeder hat hier sein eigenes System und die bei der Merkmalsbeschreibung verwendeten Begriffe (Deskriptoren) sind oft sehr unterschiedlich.
 Im Rahmen des Erhaltungskonzeptes planen wir, eine Datenbank einzurichten, in der auch eine Merkmalsbeschreibungen der einzelnen Sorten eingebunden sein sollen. Hierfür ist es sinnvoll, dass jeweils dieselben Begriffe verwendet werden. Wir planen daher die Einrichtung einer AG Deskriptoren, die sich mit den vorhandenen Vorschlägen auseinandersetzt und sich nach einem Abstimmungsprozeß abschließend auf ein einheitliches System einigt. Alle, die sich mit Sortenbeschreibungen beschäftigen, sind eingeladen, sich am Abstimmungsprozeß zu beteiligen.
- 18.30 Uhr Abendessen**
- 20.00 Uhr Flechten, Moose, Misteln ...
 und was auf unseren Obstbäumen noch alles wächst**
Alexander Vorbeck, Schlaraffenburger, Mömbris,
 Die einen kratzen Flechten und Moose mühsam von den Bäumen ab. Andere vermehren die Misteln für das kommende Weihnachtsfest. Die oft unscheinbaren Mitbewohner auf unseren Obstbäumen bilden faszinierende Lebensgemeinschaften. Aber wie schädlich oder nützlich sind sie tatsächlich?

Sonntag, 10. Mai 2009

- 9.00 Uhr Ein Dachverband/Netzwerk für Erhalterinitiativen**
Susanne Gura, Bonn
 Initiativen zur Erhaltung von Obst, Gemüse, Getreide, Kartoffeln und Nutztieren haben sich seit 2008 mit konkreten Inhalten und Formen einer Zusammenarbeit befasst. Am 28. November 2009 soll der neue Zusammenschluss gegründet werden.
- 10.00 Uhr Gentechnik im Obstbau – Aktuelle Situation**
Martina Adams, PV, Weilburg
 Züchtungsziele, Forschungsschwerpunkte, Freisetzungsversuche, Erwerbsanbau.
- 10.30 Uhr Kaffeepause**

11.00 Uhr	Erfahrungen mit neuen Sorten im Streuobstanbau <i>Martin Degenbeck, Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim</i>
11.45 Uhr	Fehlentwicklungen und Inzucht im modernen Obstbau - Apfelsortenzüchtung in der Sackgasse? – über die Notwendigkeit, alte Sorten zu erhalten. <i>Hans-Joachim Bannier, PV, Bielefeld</i> Alle in den letzten 60 Jahren weltweit gezüchteten Apfelsorten (auch die neuesten Schorffresistenz-Züchtungen) stammen direkt oder indirekt von einer der drei Apfelsorten <i>Golden Delicious</i> , <i>Jonathan</i> oder <i>Cox Orange</i> ab, sind genetisch also mehr oder weniger eng verwandt. Der gebildete Vortrag zeigt auf, welche Auswirkungen diese genetische Verarmung für den Obstbau hat (und zukünftig verstärkt haben wird), warum die Gentechnik keine Lösungen der obstbaulichen Probleme bringen wird und warum die Erhaltung der alten Sorten mit ihrer genetischen Bandbreite unverzichtbar ist.
12.30 Uhr	Mittagessen Bitte auf dem Anmeldeformular die Teilnahme vermerken!
13.30 Uhr	Flechtenexkursion in die Umgebung des verdi-Hauses Naumburg <i>Dietmar Teuber, Giessen</i> Bitte auf dem Anmeldeformular die Teilnahme vermerken!
15.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Ort: ver.di Bildungsstätte
Haus Naumburg
Unter den Linden 28 – 30
34311 Naumburg

Anmeldung: Bitte **bis 24. April** verbindlich per Post, Fax oder E-Mail an:
„Natur-Informationszentrum“, Haus des Gastes,
Hattenhäuser Weg 10,
34311 Naumburg
Fax 05625 / 7909-16 oder -50.
E-Mail: info@naumburg.eu

Tagungsgebühr: 15.00 €

Mahlzeiten Die Mahlzeiten während der Tagung in der ver.di Bildungsstätte (Vitalpause, Mittagessen, Kaffeepause, Abendessen, Getränke während der Veranstaltung) sind für Teilnehmer verpflichtend (Kostenbeitrag 25.-€).

Unterkunft Die Unterkunft in der verdi Bildungsstätte (3er Zimmer) ist vorreserviert (**ÜF 30 € pP**). Wir freuen uns, wenn sich viele für die Dreierzimmer entscheiden. Doppelzimmer sind im verdi Haus möglich (ÜF 40.- € pP). Die Übernachtungsmöglichkeiten werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, auf die Naumburger Pensionen und Hotels auszuweichen: www.naumburg.eu

Kneipp-Kur-Hotel Weinrich
Sabine Nasemann,
Bahnhofstr. 7, 34311 Naumburg
Telefon 05625-223
Fax 05625-7321

Pension Kamp
Renate Kamp
Untere Str. 21
34311 Naumburg
Tel. & Fax 05625-5669

Gästehaus „Am Burghain“
Gertrud Funke
Kronbergweg 25
34311 Naumburg
Telefon
05625-373

Heinrich Schröder Heim
Jugendhaus Altenstadt
Ursula Schertler
Oberer Semmet 9,
34311 Naumburg-Altenstadt
Telefon 05625-1308

